

Konzertdirektion F. RIES (F. Plötner).

Dienstag, den 4. Februar 1919, abends 7 Uhr, Gewerbehaus

# V. Großes Philharmonisches Konzert

mit dem **Dresdner Philharmonischen Orchester.**

Leitung: **Edwin LINDNER.**

Mitwirkung: **Julia CULP.**

Am Klavier: **Coenraad V. BOS.**

## Vortragsfolge.

1. Symphonie Es-dur mit dem Paukenwirbel (Ausgabe Breitkopf & Härtel Nr. 1) *Haydn*

Adagio, Allegro con spirito — Andante —  
Menuett — Finale. Allegro con spirito.

2. Lieder am Klavier:

Der Lindenbaum . . . . .	}	<i>Schubert</i>
Der Schiffer . . . . .		
Der Einsame . . . . .		
Meeresstille . . . . .		
Das Lied im Grünen . . . . .		

Julia Culp.

3. Ouvertüre Römischer Karneval, Werk 9 . . . . . *Berlioz*

4. Lieder am Klavier:

Die Liebende schreibt . . . . .	}	<i>Mendelssohn</i>
Der Mond . . . . .		
Bei der Wiege . . . . .		
Auf Flügeln des Gesanges . . . . .		

Julia Culp.

Konzertflügel: **C. Bechstein** aus dem Magazin **F. Ries**, Seestraße 21.

Der Beginn des Konzerts wird durch ein Gongzeichen bekanntgegeben. Um Störungen zu vermeiden wird das p. t. Publikum gebeten, daraufhin die Plätze einzunehmen.

## VI. Philharmonisches Konzert

mit dem **Dresdner Philharmonischen Orchester**

Dienstag, den 18. Februar 1919.

Leitung: **Edwin Lindner.**

Mitwirkung: **Lola Artôt de Padilla**

**Dresdner Trio** (Wagner — Schneider — Bottermund).

Karten bei **F. Ries (F. Plötner)**, Seestraße 21, und **O. Reinicke (Ad. Brauer)**, Hauptstraße 2.

Texte umstehend.



# Texte der Gesänge.

## Schubert.

### Der Lindenbaum.

Am Brunnen vor dem Tore,  
Da steht ein Lindenbaum,  
Ich träumt' in seinem Schatten  
So manchen süßen Traum,  
Ich schnitt in seine Rinde  
So manches liebe Wort.  
Es zog in Freud' und Leide  
Zu ihm mich immerfort.

Ich muß' auch heute wandern  
Vorbei in tiefer Nacht,  
Da hab' ich noch im Dunkel  
Die Augen zugemacht.  
Und seine Zweige rauschten,  
Als riefen sie mir zu:  
Komm her zu mir, Geselle,  
Hier find'st du deine Ruh'!

Die kalten Winde bliesen  
Mir grad' ins Angesicht,  
Der Hut flog mir vom Kopfe,  
Ich wendete mich nicht.  
Nun bin ich manche Stunde  
Entfernt von jenem Ort,  
Und immer hör' ich's rauschen:  
Du fändest Ruhe dort!

W. Müller.

### Der Schiffer.

Friedlich lieg' ich hingegossen,  
Lenke hin und her das Ruder,  
Atme kühl im Licht des Mondes,  
Träume süß im stillen Mute.  
Gleiten lass' ich auch den Kahn,  
Schau' in die blanken Fluten

Wo die Sterne lieblich schimmern,  
Spiele wieder mit dem Ruder.  
Säße doch das blonde Mägdlein  
Vormirauf dem Bänkchen ruhend,  
Sänge schmachtend zarte Lieder.  
Himmlisch wär' mir dann zu Mute,

Ließ mich necken von dem Kinde,  
Wieder fändelnd mit der Guten.  
Friedlich lieg' ich hingegossen,  
Träume süß im stillen Mute,  
Atme kühl im Licht des Mondes,  
Führe hin und her das Ruder.

Schlegel.

### Der Einsame.

Wenn meine Grillen schwirren,  
Bei Nacht, am spät erwärmten Herd,  
Dann sitz' ich, mit vergnügtem Sinn,  
Vertraulich zu der Flamme hin,  
So leicht, so unbeschwert.

Ein trautes stilles Stündchen  
Bleibt man noch gern am Feuer wach.  
Man schürt, wenn sich die Lohe senkt,  
Die Funken auf, und sinnt, und denkt,  
Nun abermal ein Tag.

Was Liebes oder Leides  
Sein Lauf für uns dahergebracht,  
Es geht noch einmal durch den Sinn;  
Allein, das Böse wirft man hin, —  
Es störe nicht die Nacht.

Zu einem frohen Traume  
Bereitet man gemach sich zu.  
Wenn sorgelos ein holdes Bild  
Mit sanfter Lust die Seele füllt,  
Ergibt man sich der Ruh.

Oh, wie ich mir gefalle  
In meiner stillen Ländlichkeit!  
Was in dem Schwarm der lauten Welt  
Das irre Herz gefesselt hält,  
Gibt nicht Zufriedenheit.

Zirpt immer, liebe Heimchen,  
In meiner Klausen eng und klein.  
Ich duld' euch gern, ihr stört mich nicht,  
Wenn euer Lied das Schweigen bricht,  
Bin ich nicht ganz allein.

Lappé.

### Meeresstille.

Tiefe Stille herrscht im Wasser, ohne Regung ruht das Meer,  
Und bekümmert sieht der Schiffer glatte Fläche ringsumher.  
Keine Luft von keiner Seite! Todesstille fürchterlich!  
In der ungeheuren Weite reget keine Welle sich.

### Das Lied im Grünen.

Ins Grüne, ins Grüne,  
Da lockt uns der Frühling, der liebliche Knabe,  
Und führt uns am blumentumwundenen Stabe  
Hinaus, wo die Lerchen und Amseln so wach,  
In Wälder, auf Felder, auf Hügel, zum Bach,  
Ins Grüne, ins Grüne.

Im Grünen, im Grünen,  
Da ruht man so wohl, empfindet so Schönes,  
Und denket behaglich an dieses und jenes,  
Und zaubert von hinnen, ach, was uns bedrückt,  
Und alles herbei, was den Busen entzückt,  
Im Grünen, im Grünen.

Im Grünen, im Grünen  
Da wurde manch Pländchen auf Flügeln getragen,  
Die Zukunft der grämlichen Ansicht entschlagen,  
Da stärkt sich das Auge, da labt sich der Blick,  
Sanft wiegen die Wünsche sich hin und zurück  
Im Grünen, im Grünen.

Ins Grüne, ins Grüne  
Laßt heiter uns folgen dem freundlichen Knaben!  
Grünt einst uns das Leben nicht fürder, so haben  
Wir klüglich die grünende Zeit nicht versäumt,  
Und wann es gegolten, doch glücklich geträumt  
Im Grünen, im Grünen.

Reil.



## Mendelssohn.

### Die Liebende schreibt.

Ein Blick von deinen Augen in die meinen,  
Ein Kuß von deinem Mund auf meinem Munde,  
Wer davon hat, wie ich, gewisse Kunde,  
Mag dem was anders wohl erfreulich scheinen?  
Entfernt von dir, entfremdet von den Meinen,  
Führ' ich nur die Gedanken in die Runde,  
Und immer treffen sie auf jene Stunde,  
Die einzige; da fang' ich an zu weinen.

Die Träne trocknet wieder unversehens:  
Er liebt ja, denk' ich, hier in dieser Stille,  
Und solltest du nicht in die Ferne reihen?  
Vernimm das Lispeln dieses Liebeswehens:  
Mein einzig Glück auf Erden ist dein Wille,  
Dein freundlicher zu mir; gib mir ein Zeichen!

Goethe.

### Der Mond.

Mein Herz ist wie die dunkle Nacht,  
Wenn alle Wipfel rauschen,  
Da steigt der Mond in voller Pracht  
Aus Wolken sacht und sieh,  
Der Wald verstummt in tiefem Lauschen!

Der Mond, der lichte Mond, bist du  
In deiner Liebesfülle,  
Wirf einen, einen Blick mir zu  
Voll Himmelsruh und sieh,  
Dies ungestüme Herz wird stille.

Geibel.

### Bei der Wiege.

Schlummre und träume von kommender Zeit,  
Die sich dir bald muß entfalten,  
Träume, mein Kind, von Freud' und Leid,  
Träume von lieben Gestalten!  
Mögen auch viele noch kommen und gehen,  
Müssen dir neue doch wieder erstehen,  
Bleibe nur fein geduldig!

Schlummre und träume von Frühlingsgewalt,  
Schau all das Blühen und Werden,  
Horch, wie im Hain der Vogelsang schallt,  
Liebe im Himmel, auf Erden!  
Heut' zieht's vorüber und kann dich nicht kümmern,  
Doch wird dein Frühling auch blüh'n und schimmern,  
Bleibe nur fein geduldig!

Klingemann.

### Auf Flügeln des Gesanges.

Auf Flügeln des Gesanges,  
Herzliebchen, trag' ich dich fort,  
Fort nach den Fluren des Ganges,  
Dort weiß ich den schönsten Ort.

Da liegt ein rotblühender Garten  
Im stillen Mondenschein,  
Die Lotosblumen erwarten  
Ihr trautes Schwesterlein.

Die Veildhen kichern und kosen  
Und schaun' nach den Sternen empor,  
Heimlich erzählen die Rosen  
Sich duftende Märchen ins Ohr.

Es hüpfen herbei und lauschen  
Die frommen, klugen Gazell'n,  
Und in der Ferne rauschen  
Des heil'gen Stromes Well'n.

Dort wollen wir niedersinken  
Unter dem Palmenbaum,  
Und Lieb' und Ruhe trinken  
Und träumen seligen Traum.

Heine.

Konzertdirektion F. RIES (F. Plötner)

**Sonntag,  
2. März, 7 Uhr,  
Vereinshaus**

**Julia  
Culp**

Am Klavier:  
**Goenraad V. Bos.**

**Letzter Lieder-Abend.**

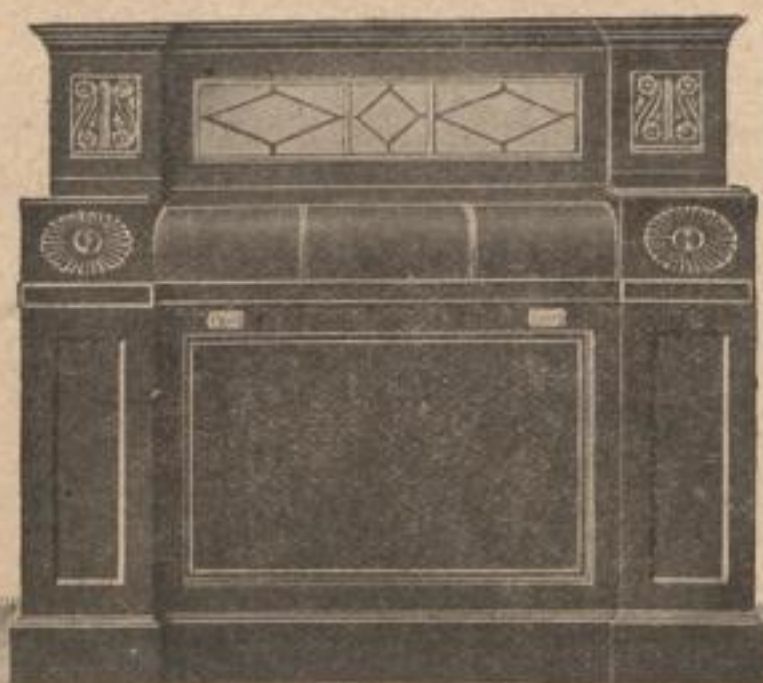
Konzertflügel **C. Bechstein**  
aus dem Magazin **F. Ries**, Seestr. 21.

Karten: 6.70, 5.60, 4.50, 2.80, 1.70 bei **F. Ries**, Seestr. 21, u. **O. Reinicke** (Ad. Brauer), Hauptstr. 2.





## Das Reproduktionsklavier „Welte-Mignon“



### **Welte's Reproduktionsklavier „Mignon“**

gibt selbsttätig das Spiel der ersten Pianisten der Welt nach ihrem eigenen Urteil auf das Getreueste wieder.

Der Apparat existiert jetzt in verschiedenen Ausführungen:

**ohne Klaviatur, mit Klaviatur**

und als **Ansetz-Apparat** (nach Art der Pianola).

**Welte-Piano** selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels, aber auch **mit Klaviatur spielbar.**

**Steinway-Welte** selbsttätige Wiedergabe des Künstlerspiels auf einem **Steinway-Piano**, auch **mit Klaviatur spielbar.**

Freie Vorführung täglich und unverbindlich von 11—12 Uhr im Pianomagazin F. RIES, Seestr. 21, I.

### **Welte - Vorsetzer**

am Flügel oder Pianino, durch Elektrizität betrieben, kein Treten der Bälge nötig, **selbsttätige Wiedergabe** des Künstlerspiels. ○ ○ ○

Es ist damit jedermann in der Lage, auf seinem eigenen Instrument zu Hause das herrlichste Konzert zu veranstalten. :: ::

Das hochinteressante Repertoire umfaßt bereits mehr als 3500 Stücke klassischer und moderner Richtung.





# F. RIES, Konzerte und Vorträge.

**Mittwoch, 5. Februar. III. Vecsey-Konzert.** Am Klavier: **Walter Meyer-Radon**. 7 Uhr. Palmengarten.  
Karten: M. 5.60, 3.40, 2.30, 1.70.

**Freitag, 7. Februar.** Frau **Helene Lüders**, Dresden, Ehrenmitglied des Görlitzer Handwerkervereins.  
Vortrag über „**Die Nationalversammlung 1848**“. Eine Mahnung zur Einigkeit. 7 Uhr.  
Künstlerhaus. Karten: M. 2.30, 1.15.

**Sonnabend, 8. Februar. Joseph Plaut. Heiterer Abend.** Heiterste Auslese aus allen Programmen.  
7 Uhr. Künstlerhaus. Karten: M. 4.50, 3.40, 2.30, 1.15.

**Sonntag, 9. Februar. Allerlei Liebe.** Vorlesung von **Ottomar Enking**, aus eigenen Dichtungen.  
(1. Dichter-Abend der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung.) 8 Uhr. Künstlerhaus.  
Karten: M. 3.40, 2.30, 1.15, —.60.

**Sonntag, 9. Februar. Wiener Musik.** Opern- und Operetten-Abend des **Dresdner Philharmonischen Orchesters** (80 Mitgl.), zum Besten der Pensionskasse unter persönl. Leitung von **Edwin Lindner**.  
8 Uhr. Gewerbehäus. Karten: M. 2.95 (Vorverkauf 50 Pfg. mehr), 3.40, 2.30.

**Dienstag, 11. Februar. Als Sturmtrupp-Führer im Spartacidenfeuer.** Vortrag von  
**Hans Scholz**, Delegierter im Stab Noske. Anschließend freie Aussprache. 7 Uhr. Konzerthaus  
Prager Straße 52. Karten: M. 3.40, 2.30, 1.15.

**Donnerstag, 13. Februar. 4. (letzter) mus.-lit. Vortrag: Hugo Wolf**, gehalten und gesanglich erläutert  
von **J. Wolff-Dettmer**. Am Flügel: **Anny von Lange**. 4 Uhr. Kaufmannschaft, Klein. Saal. Karten: M. 4.

**Freitag, 14. Februar. Hildegarde. Plastische, Orientalische, Moderne Tänze.**  
Am Klavier: Prof. **Karl Pretzsch**. 7 Uhr. Künstlerhaus. Karten: M. 6, 5, 4, 3, 2, 1.50 u. Steuer.

**Montag, 17. Februar. Paul Wiecke** (Rezitation) und Prof. **Walther Bachmann** (Klavier).  
**Enoch Arden**. Eine Seemannsgeschichte von **Tennyson**. Melodramatische Musik von **Rich. Strauß**.  
7 Uhr. Palmengarten. Karten: M. 5, 4, 3, 2 u. Steuer.

**Dienstag, 18. Februar. Sechstes Großes Philharmonisches Konzert** mit dem **Dresdner Philharmonischen Orchester** (80 Mitglieder). Leitung: **Edwin Lindner**. Solistin: **Lola Artôt de Padilla** (Berliner Opernhaus). Mitwirkung: **Dresdner Trio** (Wagner—Schneider—Bottermund). 7 Uhr. Gewerbehäus. Karten, soweit noch vorhanden.

**Mittwoch, 19. Februar. Elsa Reichelt-Bartsch.** Auf vielseitigen Wunsch: **II. Lieder-Abend**.  
Am Klavier: Dr. **Arthur Chitz**. 7 Uhr. Palmengarten. Karten: M. 6.70, 5.60, 4.50, 2.80, 1.70.

**Donnerstag, 20. Februar. Kammersänger Fritz Soot. Schubert-Abend.** „Die schöne Müllerin“,  
mit einem Vor- und Nachspruch des Dichters. Zum Besten des **Sächsischen Künstlerhilfsbundes**. Am  
Klavier: **Karl Pembaur**. 7 Uhr. Logenhausaal. Ostra-Allee 15. Karten: M. 5.60, 4.50, 3.40, 2.30, 1.70.

**Sonnabend, 22. Februar. Geheimrat Prof. Dr. Oscar Walzel.** Vortrag über „**Das neue deutsche Drama**“. Veranstaltung der Neuen Vereinigung für Kunst. 7 Uhr. Kaufmannschaft, Kleiner Saal.  
Karten: M. 5, 4, 3, 1.20.

**Sonnabend, 22. Februar. Hannelore Ziegler. Tänze.** 7 Uhr. Vereinshaus. (Voranzeige.)

**Mittwoch, 26. Februar. Dr. Ludwig Wüllner.** Vortrags-Abend. 7 Uhr. Palmengarten. Karten:  
M. 6.70, 5.60, 4.50, 3.40, 2.30.

**Freitag, 28. Februar. Gertrud Trebnitz.** Rainer Maria Rilke-Abend. 7 Uhr. Künstlerhaus. Karten:  
M. 6, 5, 3.50, 2.50, 2.— u. Steuer.

**Sonnabend, 1. März. Helga Petri.** Kammer-Konzert. Mitwirkung: **Kurt Striegler** (Klavier), **Striegler-Quartett** (Striegler — Reiner — Rokohl — Schilling), Prof. **Eduard Biehring** (Oboe), **Aug. Prée** (Waldhorn), **Arthur Richter** (Klarinette). 7 Uhr. Palmengarten. (Verlegt vom 22. Januar 1919.) Karten:  
M. 6, 4, 2.50, 1.50 u. Steuer.

**Sonntag, 2. März. Julia Culp. Letzter Lieder-Abend.** Am Klavier: **Coenraad V. Bos**. 7 Uhr.  
Vereinshaus. Karten.

**Karten** bei **F. Ries** (F. Plötner), Musikalienhandlung, Konzertdirektion und Piano-Magazin  
(Alleinvertretung der C. Bechstein-Flügel und -Pianos und anderer),  
Seestraße 21 (Eingang Ringstraße),  
und bei **O. Reinicke** (Ad. Brauer), Hauptstraße 2 (9—1, 3—6).

Durch Fernsprecher werden **keine** Kartenbestellungen angenommen, Auskünfte aber erteilt.



# EINIGE MASSGEBENDE URTEILE BERÜHMTER KÜNSTLER UND KOMPONISTEN ÜBER DIE BECHSTEINSCHEN INSTRUMENTE.

**Fabrikation  
bis heute  
ca. 114000  
Instrumente!**

## Joseph Sliwinski:

Die größten Kunstgenies der Welt haben sich in den höchsten Lobesworten über Ihre Zauberinstrumente ausgesprochen. Es ist schwer, wenn nicht gerade unmöglich, etwas Neues hinzuzufügen. Sie wissen es sehr gut, daß ein „Bechstein“ für mich die Vollkommenheit selbst ist, und ich bitte Sie, einen Dank empfangen zu wollen, einen Dank, den wir Ihnen alle: Spielende und Zuhörer, schuldig sind für das Wunderbare, was Sie uns schaffen.

**Teresa Carreño:** Die Vollkommenheit der Bechsteinschen Instrumente ist eine solche, daß ich nicht weiß, was am meisten bewundern – ob den schönen, warmen, poetischen, ausdrucksvollen Ton, welcher dem Spieler immer von neuem Freude macht und seine größte Hilfe ist in dem, was er auszudrücken vermag – oder den vollendeten Mechanismus und die Spielart. Alles in den Bechsteins ist so unaussprechlich schön, daß, wer sie kennt, wie ich, sie mehr und mehr bewundert und ihnen für die große Freude, die sie dem Künstler bereiten, die tiefste Dankbarkeit entgegenbringt, was ich von ganzem Herzen tue.

**Emil Sauer:** Die technische Vollkommenheit der Bechstein-Flügel, die nicht genug zu rühmende Ausgeglichenheit der Register, vor allem aber der blühende, scheinbar von aller Materie losgelöste Gesangton, welcher sich in allen erdenklichen Farbenabstufungen aus den Tasten ziehen läßt, stempeln dies Fabrikat zum **hervorragendsten, was auf dem Gebiete der Klavierbaukunst geschaffen worden ist.** Die Bässe sind Orgelton, der Diskant Glockenklang.

**Frédéric Lamond:** Die wunderbaren und einzig dastehenden Eigenschaften der Flügel sind bereits so erschöpfend und nach allen Seiten hin gepriesen worden, daß ich Neues nicht zu sagen vermag. Ich kann mich nur der **endlosen Zahl ihrer Bewunderer** anschließen.

**Richard Wagner:** Die Bechsteinschen Pianos sind **tönende Wohltaten für die musikalische Welt.**

**Richard Strauß:** Ich halte die Bechsteinschen Instrumente für die **schönsten und feinfühligsten der Welt.**

**Eugen d'Albert:** Dem Ruhm der Bechsteinschen Instrumente noch etwas beitragen zu wollen, ist überflüssig, aber es freut mich, endlich das zu schreiben, was ich seit langen Jahren gefühlt und gedacht. Alles habe ich diesen herrlichen Flügeln zu verdanken: **meinen Anschlag, meine Erfolge; das ganze Wesen meines Anschlages und meiner Spielweise habe ich durch sie gebildet und gelernt.** Wenn ich sie nicht gehabt hätte, wäre ich niemals auf dieselbe Höhe des Klavierspiels gelangt. Dies ist keine Uebertreibung, es ist meine **vollste Ueberzeugung; ich mag auf keinen anderen Instrumenten spielen, nur bei den Bechsteinschen fühle ich mich sicher, sie sind mir das einzig mögliche Mittel zur vollkommenen Ausübung meiner Kunst, und ich werde mich immer dieses Fabrikates bedienen.** Die hervorragenden Eigenschaften dieser Instrumente zu spezifizieren, wäre nicht am Platze, **jeder Pianist muß die unvergleichliche Spielart, den noblen Ton, die prächtige Kraft und Ausdauer und nebenbei die angenehme Weichheit bewundern.** Ich spiele überall ausschließlich Herrn Bechsteins Instrumente, weil ich sie in jeder Beziehung für die vollkommensten der Welt halte.



Alleinvertretung und Lager:  
**F. RIES, Dresden, Seestraße 21.**



**Franz Liszt:** Eine Beurteilung Ihrer Instrumente kann nur eine vollkommene Belobigung sein. Seit 28 Jahren habe ich nun Ihre Instrumente gespielt und sie haben ihren Vorrang aufrecht erhalten. Nach der Meinung der kompetentesten Autoritäten, welche Ihre Instrumente gespielt haben, ist es nicht mehr nötig, sie zu loben; es wäre dies nur ein Pleonasmus, eine Umschreibung, eine Tautologie.

**Wladimir v. Pachmann:** Es liegt ein geheimnisvoller Zauber im Tone der Bechstein-Klaviere, so viel Kraft und Größe wie unerhörter Wohlklang und Zartheit; dazu ein Anschlag, so modulierungsfähig für den Spieler, daß ein Künstler kein idealeres Instrument wünschen könnte. Für mich ist es der größte Genuß, diese Instrumente zu spielen, dann kann ich mich ganz hingeben und schwelgen in reiner Musik und Poesie. Die Tonschönheit eines Bechstein kann ich nur vergleichen mit dem eines Stradivarius-Quartetts. Das Obige ist meine aufrichtige Ueberzeugung.

**Moritz Moszkowski:** Durch Bechstein ist das letzte Wort im Pianofortebau gesprochen.

## Max Pauer:

Es ist eigentlich überflüssig, noch ein Wort zu verlieren über die Bechsteinschen Instrumente. Es ist schon so viel geschrieben worden von berufenster Seite, daß ich Neues kaum hinzufügen könnte und ich wähle daher, um nicht in Verlegenheit zu geraten, den Ausweg, die **sämtlichen Urteile** meiner Kollegen über ihren „Bechstein“ aus vollster Ueberzeugung zu unterschreiben

## Ferruccio Busoni:

Es ist mir eine Herzensnotwendigkeit, Ihnen **meinen Dank und meine Freude** lebhaft auszusprechen über den ungewöhnlich **schönen, mächtigen, musterhaften Flügel**, der mir – bei meinen sämtlichen sechs Liszt-Abenden – ein Helfer gewesen. In Technik und im **Klange gleich meisterlich**, gab das Instrument jeder Absicht bereitwillig Folge, **perlte und sang und tönte gebieterisch.** Es ermöglichte mir, Wirkungen zu erreichen, welche die reichste Skala pianistischen, musikalischen und menschlichen Ausdrucks durchliefen. Haben Sie nochmals Dank und seien Sie beglückwünscht!

## Elisabeth, Königin von Rumänien:

„Gestern kam Ihr **wundervoller Flügel** an, um von Emil Sauer mit der **Appassionata** eingeweiht zu werden. Ich spielte heute Bachs Passacaglia darauf, dieses kostbare Instrument soll mich hoffentlich überleben, **denn nie mehr trenne ich mich von solch einem Freunde.**“